

| 2 Individuelle Vorsorgeplanung wird ausgeweitet

| 3 Aktualisierte und ergänzte Vorsorgeformulare ab 2026 verfügbar

| 4 Mit dem Wünschewagen zum Spiel des Jahres

NEUWAHL DES VORSTANDS: STABSÜBERGABE IM AHPV

Bei der Delegiertenversammlung am 29.10.2025 wurde der Vorstand des Augsburgs Hospiz- und Palliativversorgung e.V. für die kommenden drei Jahre gewählt. Der langjährige Vorstandsvorsitzende Dr. Dr. Eckhard Eichner hat sich nicht mehr zur Wahl gestellt und damit konsequent fortgeführt, was er 2022 angekündigt und begonnen hat: den AHPV mehr und mehr unabhängig von seiner Person zu machen. Gleichwohl wird er weiterhin als stellvertretender leitender Arzt und Geschäftsführer der Augsburgs Palliativversorgung gemeinnützige GmbH tätig sein. Der ihm gebührende Dank würde Seiten füllen – auf seinen ausdrücklichen Wunsch hin bleibt dies (zumindest zum jetzigen Zeitpunkt) jedoch aus. Auch wenn es nicht weiter ausgeführt wird: wir alle, Sie alle wissen, was er aufgebaut hat hier in der Region, für die Menschen, die hier leben, arbeiten - und sterben.

Jetzt schon danken möchten wir aber Renate Flach (Hospiz-Gruppe »Albatros« Augsburg e.V.), Michael List (AWO Augs-

burg) und Richard Huber (PFLEGEDIENST SORGENFREI), die sich in den vergangenen Jahren als ehrenamtliche Vorstände in die Vereinsarbeit eingebracht haben. Der Auf- und Ausbau der Hospiz- und Palliativversorgung in der Region Augsburg wäre nicht möglich gewesen, wenn durch den AHPV e.V. nicht von Anbeginn an Menschen an einen Tisch gebracht worden wären, die ein großes Ziel geeint hat – zu ermöglichen, dass in unserer Region alle Menschen die bestmögliche Versorgung und Begleitung am Lebensende erfahren können.

Die neuen Vorstände haben ihr Amt bereits aufgenommen und erste Weichen zur Übergabe gestellt. Gewählt wurden Eckard Rasehorn als Vorstandsvorsitzender, Stephanie Ludwig (St. Vinzenz-Hospiz) und Andreas Claus (Ökumenische Sozialstation gGmbH, Schwabmünchen) als stellvertretende Vorsitzende sowie Carina Fidanci (Pflegedienst Apo Care) und Dr. med. Christoph Aulmann (Klinik für Palliativmedizin). Diese Vorständ:innen stehen für einen guten Übergang, sind sie doch überwiegend bereits seit Jahren als Vorstände und Beiräte im AHPV engagiert. Besonders froh sind wir, dass Eckard Rasehorn sich bereit erklärt hat, den AHPV mit all seiner Erfahrung und Ruhe ehrenamtlich zu unterstützen. Der Verein geht daher sehr zuversichtlich in die Zukunft und in das neue Jahr. |CF

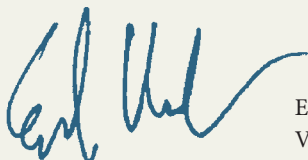
Liebe Leserinnen und Leser, liebe Förderinnen und Förderer, Delegierte und Mitglieder, liebe Interessierte.

Mit diesem Newsletter darf ich mich Ihnen als neuer Vorstandsvorsitzender der Augsburgs Hospiz- und Palliativversorgung e.V. vorstellen.

Ich war 30 Jahre bei der AWO Augsburg als Geschäftsführer für den Bereich Altenhilfe und Pflege tätig und dabei von Anfang an bei der Gründung und dem Aufbau des AHPV beteiligt, zunächst als Beirat und dann als stellvertretender Vorsitzender. In den zurückliegenden Jahren ist es dem AHPV gelungen, nach und nach die meisten Träger der Versorgung schwerst erkrankter Menschen, Kostenträger und Gebietskörperschaften in einem gemeinsamen Netzwerk zu vereinen und in unserer Region die Kultur im Umgang mit und der Versorgung von Menschen in der letzten Lebensphase deutlich zu verbessern. Als ehrenamtlicher Vorsitzender des Vorstandes möchte ich diese erfolgreiche Arbeit des AHPV fortsetzen. Es geht nun darum, die notwendigen Anpassungen der internen Strukturen innerhalb des Vereins und seiner gemeinnützigen Gesellschaft Augsburgs Palliativversorgung vorzunehmen, um insbesondere allen unseren hoch motivierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern den notwendigen sicheren Rückhalt zu geben. Denn sie tragen unsere Arbeit nach außen und machen deutlich, was unser Leitbild bedeutet: "Jeder Mensch ist UNVERGLEICHLICH. EINZIGARTIG. LEBENSWÜRDIG.". Ich freue mich auf die vielen Begegnungen mit Ihnen allen und ein gutes Miteinander.

Ihnen allen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2026,

Ihr



Eckard Rasehorn
Vorstandsvorsitzender AHPV e.V.



NEU IM TEAM: CHANTAL RYSSEL

INDIVIDUELLE VORSORGE-BERATUNG WIRD AUSGEWEITET

Um die Menschen in den Regionen Augsburg Stadt und Land bei der Vorsorge zu unterstützen, bietet der AHPV e.V. unter der Überschrift FÜR | SICH | VOR: SORGEN u.a. individuelle Vorsorge-Beratungen an. Der Bedarf an diesem, rein spendenbasierten, Angebot steigt fortwährend. Dank der großzügigen Förderung durch die Paula Kubitscheck-Vogel-Stiftung konnten wir dieses Angebot zum 1. Oktober 2025 ausweiten. Chantal Ryssel verstärkt seitdem das Team des Vereins als weitere Vorsorge-Beraterin und arbeitet hierbei eng mit Daniel Felber zusammen. Frau Ryssel ist langjährig erfahrene Rechtsanwältin, spezialisiert im Erbrecht und Mediatorin, hier ist sie außerhalb des Vereins auch weiterhin selbstständig tätig. Frau Ryssel absolvierte 2018 ihre Ausbildung zur ACP-Beraterin beim AHPV e.V., auch das Feld der Hospiz- und Palliativversorgung kennt sie bereits durch ihre langjährige Verbindung mit der Hospiz-Gruppe »Albatros« Augsburg e.V.. Nicht zuletzt zeichnet Frau Ryssel ein ehrliches Interesse am Einzelnen aus – dem elementaren Baustein einer personenzentrierten Beratung, wie sie beim AHPV e.V. erfolgt. Wir freuen uns, eine so hochkompetente und motivierte Beraterin in unserem Team begrüßen zu dürfen – fachlich wie auch persönlich! |DF



KOORDINATION HOSPIZ- UND PALLIATIVNETZWERKE

MITTENDRIN IN AUGSBURG STADT UND LAND

Wir, die beiden Netzwerkkoordinator:innen des AHPV, Christine Fricke und Daniel Felber, sind gut angekommen in unserem Aufgabenfeld. In den vergangenen Monaten konnten wir immer wieder bei unterschiedlichsten Veranstaltungen das Thema Hospiz- und Palliativversorgung platzieren und Aspekte hiervon vorstellen – so z.B. im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen wie „Augsburg open“ oder „Lebensfreude trotz(t) Demenz“ des Bezirks Schwaben. Wir informieren Fachpersonal bei regelmäßig stattfindenden Gremien (bbspw. unterschiedlichste Berater:innentreffen oder AK Gerontopsychiatrie mit Untergruppen) und haben das Thema der Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen in die Expertenworkshops zur Sozialplanung und in die Gesundheitsregionen+ eingebracht. Fragen Sie gerne an – wir kommen wo immer Interesse ist auch zu kleineren Gruppen und in die entlegensten Ecken von Stadt und Landkreis! |CF



Foto: AHPV

RÜCKBLICK AUF DAS 44. AUGSBURGER HOSPIZ- UND PALLIATIVGESPRÄCH

DAS URTEIL DES BVERFG ZUM ASSISTIERTEM SUIZID: RECHTLICHE HERAUSFORDERUNGEN UND ETHISCH VERANTWORTLICHES HANDELN

Auch zur 5. Veranstaltung der Reihe: "SELBSTBESTIMMT LEBEN UND STERBEN !?" kamen mehr als 100 Personen, die Informationen suchten und miteinander diskutieren wollten, in den Annahof. Als Referentin reiste diesmal Frau Dr. Johanna Will-Armstrong zu uns nach Augsburg. Sie ist Pastorin und Geschäftsführerin bei Bethel im Ahrtal sowie ehemaliges Vorstandsmitglied der von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, die als erster Träger ein Rechtsgutachten zur Frage des rechtlichen Rahmens für den Umgang mit Wünschen nach assistiertem Suizid in Auftrag gegeben haben.

Zusammengefasst ergibt sich aus diesem Gutachten ein Doppelgrundsatz: Niemand ist zur Suizidassistenz verpflichtet und gleichzeitig darf Bewohner:innen der Zugang zu diesem nicht verwehrt bleiben. Hausverbote für Sterbehilfeorganisationen und deren Mitarbeiter:innen sind unwirksam, da diese vom Hausrecht der Bewohner:in überschrieben werden. Eine Einrichtung kann aber nicht dazu verpflichtet werden, Menschen aufzunehmen, die sich (nur) zu diesem Zweck anmelden. Ebenso lässt sich aus dem Urteil des BVerfG auch keine Verpflichtung zur Aufklärung bzw. Hilfe bei der Suche nach entsprechenden „Angeboten“ ableiten. Notwendig sei letztendlich eine ethisch sensible, aber nicht verengte Diskussionskultur. Unmissverständlich

unterstrichen wurde im Vortrag die Pflicht einzuschreiten, wenn die Freiverantwortlichkeit der Entscheidung zum Suizid in Frage steht. Frau Dr. Will-Armstrong zeigte auf, welche konkreten Wege Bethel seit dem Urteil des BVerfG im Jahr 2020 gegangen ist, um mit dieser Situation als Träger einen ethisch verantwortlichen Umgang zu finden. So wurden bspw. Leitsätze unter Berücksichtigung besonders vulnerabler Gruppen formuliert und ein mehrdimensionales Schutzkonzept entwickelt. Wichtig hierbei sind klare Zuständigkeiten im Umgang mit sterbewilligen Personen. Der Respekt vor Entscheidungen beinhaltet das Aushalten tragischer Grenzfälle – dies jedoch in klarer Abgrenzung zu organisiertem Handeln bzw. einer Normalisierung

der Suizidassistenz. Deshalb wurden verschiedene Präventionsmaßnahmen ergriffen: hierzu zählt neben Bildungsangeboten zum Thema Umgang mit Sterbe- und Suizidwünschen vor allem die Implementierung von Advance Care Planning (ACP). Die intensive und strukturierte Arbeit des Trägers am Thema würde von den Mitarbeitenden als große Entlastung erlebt. Das Vorgehen des Trägers wie auch die klare ethische Positionierung lud die Anwesenden zu vielen Fragen ein. Die sich ergebende angeregte Diskussion mit dem Publikum stärkt unsere Überzeugung, dass es wichtig ist, immer wieder neue Aspekte in die Auseinandersetzung mit dieser Thematik einzubringen. Deshalb geht es schon im März 2026 weiter! |CF

FSV-FORMULARE

AKTUALISIERTE UND ERGÄNZTE VORSORGE-FORMULARE AB 2026 VERFÜGBAR

Das spendenbasierte Angebot FÜR | SICH | VOR : SORGEN umfasst Druck und Herausgabe, den Versand von Vorsorge-Formularen sowie die Beratung dazu. Aktuell werden die sieben Formulare aus dem bekannten Formular-Satz wieder überarbeitet. Ab Januar 2026 stehen dann acht Formulare in ihrer Gesamtheit und aktualisiert zur Verfügung:

- (Vorsorge-)Vollmacht
- (Vorsorge-)Vollmacht – Innenverhältnis
- Betreuungsverfügung
- Patientenverfügung
- Verfügung zur Organspende
- Weiterführende Willensbekundung (neu)
- Notfallinformationen (ehemals: Vertrauenspersonen)
- Impulse für individuelle Wertvorstellungen (ehemals: Patienten-/Betreuungsverfügung-Beiblatt)



Im März 2026 erschien die Patientenverfügung für Notfälle. Zu diesem Formular werden 2026 zwei Halbtagesseminare angeboten. | DF

Wenden Sie sich bei Interesse und Fragen zum Thema Vorsorge unverbindlich an unsere qualifizierten Berater:innen: Telefon: 0821 455 550-42, E-Mail: vorsorgen@ahpv.de

FACHTAG IM DOMINIKUS-RINGEISEN-WERK

WAS DENKT IHR, WAS ICH WILL? LASST UNS REDEN ÜBER: WÜRDIGES STERBEN.

Über 200 Teilnehmer:innen sprechen für sich! | Eine überaus gelungene Kombination an Themen in Vorträgen und Workshops haben einen impulsreichen Tag ermöglicht, an dem unterschiedlichste Aspekte der Begleitung von Menschen mit Teilhabeberechtigung in der letzten Lebensphase hervorgehoben wurden. Deutlich wurde hierbei, dass Teilhabe und unterstützte Entscheidungsfindung bis zuletzt nur durch ein wachsendes Sorge-Netzwerk möglich wird. | CF



Foto: AHPV

NEUE VERANSTALTUNG DES AHPV

„MAN WEISS DAVON JA GAR NICHTS – UND MAN IST GAR NICHT ALLEIN!“

So lautet die Rückmeldung einer 92jährigen Teilnehmerin nach der neuen Abendveranstaltung: **Versorgen. Begleiten. Lindern.** | Das Netz der Hospiz- und Palliativversorgung in der Region Augsburg ist ein tragfähiges – und komplexes. Für Bürger:innen ist es daher oft nicht ganz einfach zu überblicken, wer wann wie helfen kann. Wie funktioniert das Zusammenspiel der Allgemeinen und der Spezialisierten Palliativversorgung? Was verbirgt sich überhaupt hinter all diesen Begriffen? Heißt Palliative Versorgung, Palliativstation, Hospizdienst, dass der Tod unmittelbar bevorsteht? Um all diese Fragen zu beantworten und einen Einblick zu geben in die Palliativversorgung wurde am 26.11.25 im Annahof in der Veranstaltung „Versorgen. Begleiten. Lindern.“ die letzte Lebenszeit von Frau M. erzählt. Neben der Tochter sprachen der behandelnde Hausarzt, Vertreter:innen eines Pflegedienstes und eines ambulanten Hospizdienstes sowie der Spezialisierten Ambulanten Palliativversorgung. Sie haben in ihren Ausführungen konkret werden lassen, was in den letzten Lebensmonaten von Frau M. passiert ist und wer ihr in den unterschiedlichen Phasen der Erkrankung zur Seite stand. Ein herzliches Dankeschön des AHPV an die Mitwirkenden, die sich mit viel Zeit und Engagement in die Konzeption und Gestaltung des Abends eingebracht haben – und nicht weniger an die Teilnehmenden, die uns mit ihrem Interesse und den vielen Fragen am Ende des Abends überzeugt haben, die Veranstaltung künftig jährlich ins Programm aufzunehmen. | CF

ACP FÜR | SICH | VOR : SORGEN

WERKSTATT-TERMINE

Mit unserem kostenfreien Informations- und Beratungsangebot der FÜR | SICH | VOR : SORGEN-Werkstätten (FSV-WS) möchten wir Menschen dabei unterstützen, sich in Kleingruppen fundiert mit den komplexen Fragestellungen der Vorsorge auseinanderzusetzen und damit für sich und andere vorzusorgen. Unsere Werkstätten beinhalten (Kurz-)vorträge zu unterschiedlichen Themen. Es gibt auch ausreichend Gelegenheiten, individuelle Fragen zu stellen.

FSV-WS I: Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung
Mittwoch, 11.02.2026 | 06.08.2026

FSV-WS II: Patientenverfügung und Wertvorstellungen
Mittwoch, 04.03.2026 | 29.10.2026

FSV-WS III: Mutmaßlicher Wille, z.B. bei Demenz
Mittwoch, 22.07.2026

FSV-WS IV: Testament und Vererben
Mittwoch, 17.06.2026

FSV-WS V: Bestattung und deren Vorsorge
Mittwoch, 11.11.2026

FSV-WS VI: Gemeinnützig schenken und vererben
Mittwoch, 09.12.2026

Alle Veranstaltungen jeweils von 16:30 bis 18:30 Uhr
in den Räumen des AHPV e.V.



Jetzt auch im Online-Format:
15.04.26 | Vorsorgevollmacht und
Betreuungsverfügung
06.05.26 | Patientenverfügung
jeweils von 16:30 bis 18:30 Uhr
www.fuersichvorsorgen.de

TERMINE FORUM FÜR ACP-BERATER:INNEN:

Donnerstag, 12.02.2026 Donnerstag, 30.07.2026
Donnerstag, 21.05.2026 Donnerstag, 26.11.2026

Jeweils 14:00 bis 16:00 Uhr in den Räumen des AHPV e.V.



Auf dem Podium der neuen Abendveranstaltung, v. l. n. r.: Dr. med. Frederik Bucher, Carina Fidanci, Dr. med. Sigrid Pforr, Hella Wagner, Markus Mildenerger, Christine Fricke. Es fehlt Petra Winkler, die aus dem Off sprach. Foto:AHPV

AUS UNSEREN MITGLIEDSEINRICHTUNGEN

LOKALE ALLIANZ FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ IN BOBINGEN

Ehrenamtliche Erstbegleitung von Menschen mit beginnender Demenz | Menschen mit beginnender Demenz können zu Beginn ihrer Krankheit auf viele Ressourcen zurückgreifen und wollen aktiv bleiben, um so lange wie möglich ein normales Leben führen zu können. Gleichzeitig tauchen gerade jetzt viele Fragen und Ängste auf: Wie komme ich mit meinem Alltag zurecht? Wie lange kann ich selbstständig bleiben, wie schnell schreitet die Krankheit voran? Die Diagnose Demenz wirkt sich auf das ganze Familiensystem aus. Eingespielte Rollen funktionieren nicht mehr; Freunde ziehen sich zurück. Deshalb hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend seit 2022 bundesweit das Projekt „Lokale Allianz für Menschen mit Demenz“, ins Leben gerufen und fördert dieses seit zwei Jahren auch in Bobingen. Neben verschiedenen Veranstaltungen für Menschen mit und

ohne Demenz gehört hierzu die Ausbildung von ehrenamtlichen Erstbegleiter:innen für Menschen mit beginnender Demenz, die hilfreiche Unterstützung von Anfang an ermöglicht. Nach einer vorbereitenden Schulung begleitet eine Gruppe von vier Ehrenamtlichen kurz nach der Diagnose Betroffene und Familien. Um eine nahtlose Begleitung zu ermöglichen, verschreiben Hausärzte in der Region mithilfe eines Privatrezept eine kostenfreie Beratung und Begleitung. | PvM

ohne Demenz gehört hierzu die Ausbildung von ehrenamtlichen Erstbegleiter:innen für Menschen mit beginnender Demenz, die hilfreiche Unterstützung von Anfang an ermöglicht. Nach einer vorbereitenden Schulung begleitet eine Gruppe von vier Ehrenamtlichen kurz nach der Diagnose Betroffene und Familien. Um eine nahtlose Begleitung zu ermöglichen, verschreiben Hausärzte in der Region mithilfe eines Privatrezept eine kostenfreie Beratung und Begleitung. | PvM

Für Fragen und Anregungen steht Ihnen Philipp v. Mirbach als Projektleiter in der Sozialstation Bobingen e.V. gerne zur Verfügung: Philipp von Mirbach, Kirchplatz 1, 86399 Bobingen, www.sozialstation-bobingen.de



Gefördert vom:



VERNETZUNG MACHTS MÖGLICH

MIT DEM WÜNSCHEWAGEN ZUM SPIEL DES JAHRES

Lange hatte Herr A. auf diesen Tag hingefiebert und gehofft, in der körperlichen Verfassung für diesen Ausflug zu sein. Am 30.08.25 war es dann endlich soweit. | Pünktlich rollte das Ambulanzmobil des ASB, mit drei ehrenamtlichen Wunscherfüllern an Bord, bei Herrn A. auf den Hof, um ihn zum lokalen Fußball-Highlight des Jahres abzuholen: Dem Nachbarschaftsderby FC Augsburg gegen den FC Bayern. Zusammen ging es dann bei strahlendem Sonnenschein in die WWK Arena, wo das Spiel um 18.30 Uhr angepiffen wurde. In neu erstandenen Fan-Trikots wurde der FCA dann gemeinsam mit Tochter und Sohn, die auch mit von der Partie waren, angefeuert: 90 Minuten mitgeschwitz, mitgefremt und mitgelitten. Trotz des 2:3 für den FC Bayern waren sich am Schluss alle einig: Das tolle Erlebnis machte die Enttäuschung über das verlorene Spiel mehr als wieder wett. Vorausgegangen war dem tollen Tag ein Vorschlag der Mitarbeitenden der Augsburger Palliativversorgung gGmbH, dessen multiprofessionelles SAPV-Team Herrn A. temporär betreut hatte. Der Sozialpädagogin war im Rahmen eines psychosozialen Beratungsgesprächs aufgefallen, wie sehr der an ALS erkrankte und auf den Rollstuhl angewiesene Herr A. als großer FC Augsburg Fan darunter litt, die Spiele seines Herzvereins nur noch vor dem Fernseher verfolgen zu können. Das direkte Erleben der einmaligen Stadionatmosphäre erschien ihm aufgrund seines Gesund-

THEMA: ASSISTIERTER SUIZID

„WELTWÄRTS“ AM STAATSTHEATER AUGSBURG

Das Augsburger Staatstheater hat mit dem Stück „Weltwärts“ das hochaktuelle Thema des Assistierte Suizids aufgegriffen. | Mit der Inszenierung ist es wunderbar gelungen, reflektiert und mit großem Ernst entscheidende Aspekte und Dilemmata des Assistierte Suizids herauszuarbeiten. Begangen werden soll ein solcher als großes Fest – im Verlauf des Stücks kommen die Gäste, die in unterschiedlichen Beziehungen zur Hauptperson stehen, mit ihrer je eigenen Betroffenheit von dieser autonom scheinenden Entscheidung zu Wort. Dies geschieht leicht, an vielen Stellen humorvoll, nahezu absurd. Das Stück gibt keine Antworten, lädt im Gegenteil ein, nachdenklich zu werden, sich ein eigenes Bild zu machen, um die eigene Meinung zu ringen. Wir haben uns sehr gefreut, dass Christine Fricke vor Probenbeginn vom Ensemble eingeladen wurde und hierdurch Gelegenheit entstanden ist, das Thema in seiner Vielschichtigkeit aus Sicht des AHPV e.V. darzustellen. „Weltwärts“ ist auch in der Spielzeit 2025/26 im Programm! | CF



Foto:
Staatstheater
Augsburg



Foto: AHPV

heitszustandes als nicht mehr erfüllbares Sehnsuchtsziel. Daher konnte Herr A. es zunächst gar nicht glauben, dass ihm das Unmögliche möglich gemacht werden sollte. Nach ein paar Telefonaten mit einer Mitarbeiterin des Wunschwagens konnte jedoch grünes Licht für diesen ganz besonderen Ausflug gegeben werden. Herr A. hatte sich ebenfalls gewünscht, dass seine Tochter und sein Sohn ihn zum Spiel begleiten sollten. Damit wollte er sich bei seinen Kindern für die ihre langjährige Unterstützung bedanken. Zustande kam die Aktion nur auf Grund der guten Planung der engagierten Mitarbeitenden des Projektes Wunschwagen des ASB-Regionalverbandes Allgäu e. V. Diese hatten mit vollem Einsatz nach ehrenamtlichem Fachpersonal, den Wunscherfüllern, gesucht, um auch die medizinische Versorgung von Herrn A. sicherstellen zu können. Sie nahmen Kontakt mit dem FCA auf, der dann großzügig die begehrten Tickets für Herrn A. und die Begleiter unentgeltlich zur Verfügung stellte. Durch die Vernetzung der SAPV-Arbeit mit engagierten Partnern war es gelungen, dass es an diesem Tag trotz der FCA-Niederlage auch strahlende Gewinner gab. | CC

MENSCHEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND UND PALLIATIVE CARE MULTIPLIKATOR:INNEN FÜR DIE HOSPIZ- UND PALLIATIVVERSORGUNG VON MENSCHEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND GESUCHT

Netzwerkkoordination beinhaltet insbesondere auch die Identifikation von Lücken - wo muss noch weiter informiert werden, damit ALLE Bürger:innen in der letzten Lebensphase die benötigte und gewünschte Hospiz- und Palliativversorgung erhalten können? | In diesem Jahr haben wir uns daher ganz gezielt auf den Weg gemacht, Multiplikator:innen zu suchen, die uns helfen, Menschen mit Migrationshintergrund über diese Versorgungsmöglichkeiten zu informieren. Diese Menschengruppe ist so vielfältig, dass wir unbedingt Mitstreiter:innen und Türöffner:innen brauchen. Hierzu gehören bereits die Integrationslots:innen in Stadt und Landkreis Augsburg und das Interkulturelle Netzwerk Augsburg (INA). Dort wurden wir eingeladen, der Gruppe der ehrenamtlichen Helfer:innen das hospizlich-palliative Netzwerk in der Region Augsburg vorzustellen. Herzlichen Dank an Frau Sertkaya und Frau Saran-Durmus, die den Vortrag wie auch die anschließende Diskussion in die türkische Sprache übersetzt haben. Wir würden uns sehr freuen, wenn auch Vertreter:innen anderer Kulturkreise auf uns zukommen - so dass das Sorgenetz auch für diese immer engmaschiger werden kann.

|CF



**13 ZUSÄTZLICHE
PALLIATIV-CARE-
PFLEGEKRÄFTE
FÜR DIE REGION!
HERZLICHEN
GLÜCKWUNSCH
EUCH ALLEN!**

Foto: AHPV

UNS BEIM HELFEN HELFEN

Fast jeden bewegt eine Geschichte über einen geliebten Menschen, der gestorben ist. Helfen Sie mit und uns, die Lebensqualität von Menschen mit lebensbegrenzenden Erkrankungen und ihren Angehörigen durch eine qualitativ hochwertige Hospiz- und Palliativversorgung in der Region Augsburg zu verbessern.

SPENDENKONTEN DES AHPV:

SPARKASSE SCHWABEN-BODENSEE
IBAN DE25 7315 0000 0030 1169 56
BIC BYLADEM1MLM

STADTSPARKASSE AUGSBURG
IBAN DE89 7205 0000 0252 0237 91
BIC AUGSDE77XXX



...ODER QR-CODE
SCANNEN UND
ONLINE SPENDEN!

IMPRESSUM | KONTAKT

Herausgeber:
Augsburger Hospiz-
und Palliativversorgung e.V.
Stadtberger Straße 21,
86157 Augsburg
☎ 0821 455 550-40
✉ info@ahpv.de
🌐 www.ahpv.de

V.i.S.d.P.: Christine Fricke
Redaktion: Christine Chlup (CC),
Daniel Felber (DF),
Christine Fricke (CF),
Philipp von Mirbach (PvM),
Eckard Rasehorn (ER)
© ahpv, 2025


CHARTA zur Betreuung
schwerstkranker und sterbender
Menschen in Deutschland

PALLIATIVKOMPASS

Der Palliativkompass des AHPV e.V. bietet Hilfesuchenden und sonstigen Interessierten eine Übersicht über Angebote rund um das Thema der Hospiz- und Palliativversorgung in Stadt und Landkreis Augsburg.

In den drei Rubriken „Vorsorge“, „Versorgung“ und „Trauer“ finden sich Informationen, Beratungsstellen und Dienstleister:innen rund um das jeweilige Thema. Der digitale Kompass soll stetig weiter ausgebaut werden. Melden Sie sich deshalb auch gerne bei uns, wenn Ihnen als Informationssuchendem ein Dienst bzw.



ein Angebot fehlt oder Sie mit Ihrem Dienst in Zukunft auf der Website aufgeführt werden wollen.

www.palliativkompass.de

INHOUSE-SCHULUNG PALLIATIVE PRAXIS

Ab sofort bieten wir wieder den 40 h Basis-Kurs nach dem bewährten Schulungskonzept Palliative Praxis für interessierte Einrichtungen an. Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf, um Näheres zu besprechen!

WEITERBILDUNGEN

Auch im kommenden Jahr beginnen wieder Weiterbildungen im Bereich Palliative Care für verschiedene Berufsgruppen - sichern Sie sich durch frühzeitige Anmeldung einen Platz!

Weiterbildung zur Palliative Care Pflegefachkraft
19.10.2026 bis 25.06.2027

Qualifikation zur ACP-Berater:in
gemäß §132g SGB V
02.12.2026 bis 16.03.2027

TAGESSEMINARE

23.02.2026 sowie 20.04.2026:
Grundlagen und Einführung in das neue FSV-Dokument Patientenverfügung für Notfälle. Eine Schulung für beratende Fachkräfte (Ärzt:innen, ACP-Berater:innen, ...)
Referent: Daniel Felber, jew. 09:00 bis 12:00 Uhr in den Räumen des AHPV e.V.

Mittwoch, 22.04.2026
Grundlagenseminar: Über Sterbewünsche sprechen; Referentin Petra Mayer, 09:00 bis 16:30 Uhr, in den Räumen des AHPV e.V.

Mittwoch, 28.10.2026
Vertiefungsseminar: Wenn Worte schwer wiegen - Sprachfähig bleiben im Umgang mit Sterbe- und Todeswünschen; Referentin: Petra Mayer, 09:00 - 16:30 Uhr, in den Räumen des AHPV e.V.



Mit dem QR-Code
anmelden auf www.ahpv.de
oder telefonisch
0821 455550-40